

# Wüste oder Paradies

Am Freitag den 11. November 2011 luden der Stocker Verlag und Permakultur Austria um 19:00 Uhr in den Festsaal der Diplomatischen Akademie Wien zur Buchpräsentation von Sepp Holzer: „Wüste oder Paradies“, in dessen Zentrum die Anlage von Teichen und Seen und das naturgemäße Wasser-Management als Grundlagen jeder Renaturierung von Landschaften steht.

Ein Bericht von Daniel Hackenberg

Foto:  
Begeistertes Publikum

Fotos:  
© [www.stocker-verlag.com](http://www.stocker-verlag.com)  
[www.krameterhof.at](http://www.krameterhof.at)

Foto:  
Wolfgang Dvorak-Stocker, Journalistin Leila Dregger, Sepp Holzer, Gerald Bauer



**Wüste oder Paradies – Von der Renaturierung bedrohter Landschaften über Aqua-Kultur und Biotop-Aufbau bis zum Urban Gardening.**  
Von Sepp Holzer:  
208 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Hardcover, € 21,90.

Ein hinreißender **Sepp Holzer** hielt im Rahmen der Präsentation seines neuesten Werks „Wüste oder Paradies“, erschienen im Leopold-Stocker-Verlag Graz, einen begeisternden Vortrag in der Diplomatischen Akademie im Wiener Theresianum.

Auf Einladung des Stocker-Verlags und von Permakultur Austria waren an die 150 Gäste, darunter auch der von Sepp Holzer als sein „Mentor“ apostrophierte Prof. Bernd Löttsch im Festsaal der Akademie versammelt und kamen in den Genuss eines aufgeräumten, energiegeladenen, inhaltlich mitreißenden und rhetorisch bestechenden **Sepp Holzer**, der eine Dimension für sich darstellt. **Sepp Holzer** ist über den Tellerrand Österreichs weit hinausgewachsen, betreut mittlerweile weltweit an die 150 Projekte mit seiner **Holzer'schen Permakultur** und ist zu einer internationalen Expertenikone avanciert. Er kann der Nachfrage für Beratungen bei bestem Willen kaum noch Folge leisten, obwohl er den Betrieb des



weit in Seminaren unterrichtet und findet erfolgreiche und begeisterte Anwender. Sein erstes Buch wurde mittlerweile in 15 Sprachen übersetzt. Eines der Geheimnisse seines Ansatzes: **Holzer arbeitet mit der Natur**



heimatlichen **Krameterhofs** bereits an seinen Sohn übergeben hat und mittlerweile zwei Sekretärinnen zur Bewältigung der Korrespondenz beschäftigt. „So schaut's aus“, salopp gesagt, mit dem einstigen **Agrarrebell** der Republik.

Nicht wenig hatte er unter den Schikanen einer bis zur Böswilligkeit rückschrittlichen und bornierten Agrarbürokratie zu leiden, die offensichtlich zu einfältig war, den Wert des **Holzerschen Ansatzes** zu erkennen. Er hat gekämpft und sich durchgesetzt. Seine **Holzer'sche Permakultur** wird welt-

und nicht gegen sie. Ein Grundsatz von dem sich die Menschheit sehr zu ihrem Nachteil (siehe z. B. die verheerenden Auswirkungen der Agrogentechnik aber auch der konventionellen Landwirtschaft) weit entfernt hat. Seine Überzeugung: Um wieder ein Gleichgewicht zu erreichen bedarf es umfangreicher **Renaturierung** im Sinne eines gesunden Hausverständes, der von der Natur lernt und mit ihr kooperiert.

Sein Vortrag orientierte sich am Aufbau seines neuen Buches mit zahlreichen anekdotischen Exkursionen aus seinem mittlerweile

überreichem internationalen Erfahrungsschatz. **Holzer** zu lauschen ist ein außerordentliches Erlebnis, eine satte Dosis an positiver Energie, die frau/man sich nach Möglichkeit gönnen sollte. Vieles von dieser mächtigen Energie schwingt auch in „Wüste oder Paradies“. **Holzer** gibt Anleitung zu dem so wichtigen naturgemäßen Wassermanagement, ein absoluter Angelpunkt und Voraussetzung für gesunde Bewirtschaftung. Landschaftsheilung steht im Mittelpunkt, Waldaufbau mit der Natur, Selbstversorgung, Urban Gardening und für alles gibt es anschauliche Praxisteile mit instruktiver Bebilderung. Auch zur artgerechten Tierhaltung versus schöpfungsverachtende Massentierindustrie hat **Holzer** viele menschenwürdige Lösungsansätze. Für **Sepp Holzer** ist Bauer sein der schönste Beruf auf Erden. „Nach meinen Vorstellungen sollten wir weltweit eine dezentrale Landbewirtschaftung haben und möglichst viele Bauernfamilien, deren Kinder naturverbunden aufwachsen.“ Mag im Augenblick als Vision etwas utopisch in Anbetracht der herrschenden Verhältnisse klingen. Ist aber eine sehr realistische Forderung an die Zukunft, sofern die Menschheit an ihrem gesunden Fortbestand Interesse hat. In diesem Sinne mag das Motto „Pflanzen für die Urenkel“ jeder/m einzelner/m von dieser Stelle aus ans Herz gelegt und **Sepp Holzer** für seine großartige Mission auf das Herzlichste gedankt sein.